

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Lokales \(Nördlingen\)](#) [Eine „Wohlfühlschule“ wird gefeiert](#)

19. Juli 2015 14:27 Uhr

FESTAKT

Eine „Wohlfühlschule“ wird gefeiert

Strahlende Gesichter, Freude und Begeisterung bei der Einweihung in Oettingen *Von Heike Jahnz*



Foto: Heike Jahnz

Oettingen Nach den Osterferien war es für die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Hauptschule Oettingen endlich soweit. Nachdem sie zwei Jahre lang mit Geduld und Neugier ihrer neuen Schule „nebenan“ beim „Wachsen“ zugesehen haben, durften sie sie endlich beziehen. Was der erste Eindruck von ihrer nagelneuen Schule war? „Es war nicht mehr so laut“ sagt die 14-jährige Annika. Meike fiel vor allem auf, dass es viel heller war, „nicht mehr so dunkel“ wie in der alten Schule. Auch Pia hat sich sofort wohl gefühlt. „Es ist alles so offen und hell. Auch die Lernlandschaften sind echt witzig, wenn man sieht, wie die anderen lernen“ sagt Jennifer grinsend. „Cool“ ist außerdem, dass

es so „viel elektronisches Zeugs“ gibt. Und natürlich: „total schnelles Internet“.

An die alte Schule mögen die Mädels aus der achten Klasse gar nicht mehr so gern zurückdenken: „Da war alles so alt, hat komisch gerochen, die Decken waren so niedrig. Man kam sich vor wie in einem Bunker“. Keine Frage: „Ja, wir gehen jetzt wirklich gern zur Schule“. Ihre Freude über die schöne neue Schule zeigten die Mädchen bei ihrer Tanzaufführung zur offiziellen Einweihungsfeier am Freitagabend.

Drinne wie draußen gab es hier nur Sonnenschein. Schulleiter Helmut Suess versuchte erst gar nicht seine Begeisterung zu zügeln: Dies sei eine echte „Wohlfühlschule“ geworden rief er aus und dankte dafür vor allem dem Architekten Wolfgang Obel und seinen Mitarbeitern Franz Weiß und Verena Schweyer. Was die „Neue“ ausmache? „Die lichte Transparenz aus allen Himmelsrichtungen“ sagte der Schulleiter.

Die Architektur sei klar, die Farben im Einklang mit dem hellen Holz, die Anordnung der Lernräume, Raumklima und die Akustik ließen alle, die darin arbeiten, lernen und lehren, „leichter atmen“. Nicht zuletzt sei das Bauwerk auch energetisch auf dem neuesten Stand.

Dass diese neue Schule den Schulstandort Oettingen für die Zukunft fit gemacht habe, das sagte Bürgermeisterin Petra Wagner. Erfreulich sei natürlich auch, dass man den Kostenrahmen von 15,56 Millionen Euro habe einhalten können. Diese Summe stemmt im Wesentlichen der Schulverband Oettingen mit den Gemeinden Auhausen, Ehingen, Hainsfarth, Oettingen, Megesheim, Munningen und Fremdingen. Sieben Millionen Euro kommen dabei vom Freistaat.

In der pünktlich zur Einweihungsfeier herausgegebenen Festschrift sprach Architekt Wolfgang Obel von einem „Opus Magnum“. Von der Schule als einem großen Werk also, um das sehr leidenschaftlich diskutiert wurde. Mit ihren rund 7000 Quadratmetern Fläche, bei 28000 Kubikmetern entspreche das Volumen dieses Gebäudes einem mittelgroßen Schulgebäude. Dank des „unaufdringlichen Blautons“ und der starken Gliederung der Fassade wirke der „kompakte Riegel“ mit seinem Außenmaß von 90 mal 25 Metern kleinteilig. Bei der Innenraumgestaltung habe man viel Wert auf Licht, Farbe und Formen, auf die Qualität der Raumluft und auf den Schallschutz gelegt. Barrierefreiheit umfasse hier auch den Schutz von Menschen mit Einschränkung des Gehörsinns.

Als Gratulanten sprachen an diesem ausgelassenen Festabend, das mit einem „Flying Buffet“ endete, MdL Wolfgang Fackler, stellvertretender Landrat Reinhold Bittner und Schulamtsdirektorin Renate Heinrich. Auch Bürgermeister a.D. Matti Müller war zur Feier geladen.

Für die musikalische, kulinarische und optische Gestaltung des Festes sorgte der

Grundschulchor, die Klasse fünf der Mittelschule, Judika Walter, die Schüler der Klassen fünf bis acht und die Schülerfirma Dupf.

Eine Bildergalerie mit Schwerpunkt auf dem Tag der offenen Tür in Oettingen finden Sie bei uns im Internet unter: www.rieser-nachrichten.de/rn-bilder